

(Flirsch)



Nachdem ich in einer Alpinzeitschrift auf einige Tourentips gestossen bin, packte mich das Skitourenfieber und ich hab mich spontan auf die Suche nach Schnee gemacht. In Obertauern wurde ich fündig. Ohne festes Ziel machte ich mich auf den Weg und in Obertauern angekommen wurde ich von einem völlig betrunkenem Skilehrer, der vermutlich auch aus diesem Grund zum Parkplatzeinweiser eingeteilt war, auf den Hundskogel aufmerksam gemacht.



Mit hochgekrempeelten Ärmeln machte ich mich taleinwärts auf Pickel hartem Schnee Richtung erstem Anstieg. Die Route war eigentlich vorgegeben und ich hatte mein Ziel stets vor Augen. Beim ersten Anstieg wären vielleicht Harscheisen empfehlenswert gewesen. Teilweise musste ich auch einige Graspassagen queren. Weiter oben wurde der Schnee etwas weicher und ich fand super Bedingungen vor.



Das schöne war, dass ich nur 2 Leute auf dem weg zum Gipfel weit vor mir erkennen konnte und die Tour war weit ab vom Massenskitourismus. Am Gipfelhang war es schon ziemlich apper, aber ich umrundete den Gipfel bis zur Nordseite wo ich dann doch noch ein schmales Schneeband gefunden hab. Die letzten Meter ging ich mit den Skiern über saftiges Grün zum Gipfel.

Skitour auf den Hundskogel



Nach 1,5 Stunden war ich am Gipfel angekommen und machte ich mich auf die Suche nach einer geeigneten Abfahrtsroute.



Die Aufstiegsroute hätte mich mit Sicherheit überfordert. Nach einer Gipfeljause stieg ich

südseitig ab, bis ich herrliche Schneebedingungen vorfand.



Meine ersten Schwünge im heurigen Skiwinter verliefen Sturzfrei und nach ein paar Schwüngen erreichte ich dann präpariertes Pistengelände. Der Pistenzustand war traumhaft und ich zog meine Schwünge im Firn bis zur Gringsalm, wo ich mich dann beim Weissbier fast von der Apreskistimmung anstecken lassen hätte. Schweren Herzens machte ich mich dann doch noch auf dem Heimweg.

Vom Skitorenfieber gepackt warte ich nun Sehnsüchtig auf den Schnee um meine nächste Tour in Angriff nehmen zu können.